

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.  
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 43. Sonntag den 31. Mai 1857.

## Anzeigen.

Winnenden.

### Eichen-Stammholz-Verkauf.

In dem Wald Steinächle unweit des Dorfes Weiler zum Stein liegen 178 Stück gesunde im letztverfloffenen Winter gefällte Eichen von 12 — 44' Länge und 10 — 35" mittlerem Durchmesser mit zusammen 12005 Cubik-Schub, welche unter der Hand verkauft, und worauf von der unterzeichneten Stelle Offerte für den C. auf das ganze Quantum oder auch auf Theile desselben angenommen werden.

Den 25. Mai 1857.

R. Hofcameralamt

Kornbeck.



Winnenden.

Es ist ein noch sehr schönes und gut erhaltenes Faß 4 Eimer 8 Imi haltend sogleich zu verkaufen. Von wem sagt die Redaction.

Winnenden. Es ist schönes frisches Rindschmalz zu haben bei  
Kammacher Schmid.

Winnenden.

Den Klee von 1 Viertel 27 Ruthen Baumgut verkauft

Englin.

Winnenden.

Glaser Zügel hat im früheren Hafner Benzichen Hause eine Wohnung auf nächst Jakobi zu vermietthen.

Winnenden.

Unterzeichneter macht bekannt, daß er wieder fortwährend Sensen und Sichelndingelt.

Adam Müller.

Winnenden.

Es sind sogleich einige hundert Gulden Pflschaftsageld gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Von wem, sagt die

Redaction.

# Die Magdeburger Hagelversicherungs- Gesellschaft

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen zu billigen festen Prämien gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art.

Die zuständige Entschädigungssumme zahlt die Gesellschaft spätestens binnen Monatsfrist nach deren Feststellung bar und voll aus, indem sie die Verluste, welche die Prämien-Einnahme übersteigen, aus ihrem Capital-Vermögen bestreitet.

Der Geschäftskreis der Gesellschaft dehnt sich fast auf das gesammte deutsche Vaterland, auf Holland, Dänemark, die Schweiz, Oesterreich und Italien aus, und das große Vertrauen, dessen sich die Anstalt erfreut, deutet der Umstand an, daß sie bei steter Zunahme seit ihrem dreijährigen Bestehen 92,600 Versicherungen geschlossen hat, auf welche 1,862,980 fl. Entschädigung prompt bezahlt worden sind.

Die verheerenden Hagelwetter, welche im vorigen Jahre in Württemberg auch solche Markungen betroffen haben, die seit undenklichen Zeiten verschont geblieben waren, haben hinreichend gezeigt daß sich Niemand vor diesem verderblichen Natur-Ereignisse geschützt wännen darf, daß es vielmehr Pflicht eines jeden sorgjamen Landwirthes ist, sich bei einer soliden und gut fundirten Gesellschaft gegen Hagelschaden möglichst frühzeitig zu versichern.

Prospecte, Antrags-Formulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligt ertheilt.

Der Bezirksagent

**E. F. Staehle**

in Winnenden.

Eine Episode

aus

**Kaiser Joseph dem II. und sein Hof.**

Von Louise Mühlbach.

**Der jüdische Banquier und seine Tochter.**

Fortsetzung

Ich habe nur einen Wunsch, nur den, die Gattin meines Geliebten werden zu können! rief Rabel glühend.

Ihr Vater gab sich den Anschein ihre Worte gar

nicht gehört zu haben und fuhr ruhig fort: Ja, meine Rabel wird wieder eine gehorsame Tochter werden, sie wird den Gemahl annehmen, den ich ihr zuführe!

Niemals, niemals, mein Vater!

Das Geschäft war lange schon unter unsern beiden Familien verabredet, das ist ein gutes Geschäft für uns Beide, diese Heirath, denn ich gebe meiner Tochter eine halbe Million baares Geld mit, und der Baron von Meyer bekommt von seinem Vater 200,000 Gulden. Außerdem zahlt der Schwiegervater meiner Rabel monatlich dreihundert Gulden Rabelgeld und ich gebe ihr siebenhundert Gulden,

so daß sie tausend Gulden monatlich zu ihren kleinen Ausgaben hat, und Niemand über dieselben Rechen- schaft abzulegen braucht. Das ist auch ein gutes Geschäft für eine junge Frau! Zudem gebe ich mei- ner Nabel einen Troussau, wie nur eine Fürstin ihn wünschen kann; im Hof steht schon ihre Kutsche, auf welcher die Wappen derer von Eskeles Flies und von Meyer neben einander gemahlt sind, und ihm Stall sieben vier herrliche Kappen welche morgen Mittag die junge Baronin von Meyer, ge- borne von Eskeles Flies, in ihr neues Hotel führen werden! Ah, mein Kind, freue Dich, denn Du wirst jetzt auch, obwohl Du eine Jüdin bist, doch von Geburt sein. Weißt Du nicht, wie wir einst dabei waren, als der Graf Fürstenberg von einer schönen Dame sprach, und man ihn fragte: was sie für eine Geborne sei? „Sie ist gar keine Ge- borne, erwiderte der Graf, sie ist nur eine getaufte Jüdin!“ Die Jüdinen sind bisher keine gebornen gewesen, aber meine Nabel wird eine aeborne sein, denn sie ist eine Baronin obwohl sie eine Jüdin ist. Frau Baronin von Meyer, geberne von Eskeles Flies ich mache ihnen mein Compliment. Sie werden die schönste Equipage, das eleganteste Hotel den prächtigsten Salon haben, und alle vor- nehmen Grafen, Freiberrn und Barone werden sich herrandrängen zu dem Salon der schönen Baronin von Meyer, und alle Damen der haute volée werden dich beneiden und dir doch schön thun und dir schmeicheln, weil du reich bist, außerordent- lich reich.

Alle diese Dinge werden sich nicht begeben, sagte Nabel vollkommen ruhig, ich werde niemals dem Baron von Meyer meine Hand geben!

Du wirst morgen in der Frühe dem Baron von Meyer angetraut werden, sagte ihr Vater ebenso ruhig. Alle Vorbereitungen sind beendet, Dein Hotel ist eingerichtet, dein Trousseau ist bereit, die nöthigen gesetzlichen Schritte sind geschehen, ich habe Alles in der Stille besorgt, ohne Dich mit die- sen Vorbereitungen belästigen zu wollen, und nichts steht Deiner Vermählung mehr im Wege.

Nichts als mein Wille und diesen wirst Du nicht nicht aus dem Wege räumen können! rief Nabel bestig. Du kannst freilich den Prediger und den

Mann den ich beirathen soll, in mein Zimmer führen aber ich werde dieses Ja, welches der Predi- ger von mir fordern wird, nicht sprechen, ich werde Nein rufen und immer nur Nein, bis Gott ihm Himmel mich hört und mir Rettung sendet!

Gott im Himmel wird dich ebenso wenig hören wie Dich der Prediger hören wird, der die Trau- ung verrichten soll. Ich habe ihn mir eigens aus Polen kommen lassen zu diesem Zweck, denn er ist hochtaub, und Dein Nein wird ihn ebenso wenig entziehen, als ihn dem Ja entzücken kan. Herr Baron von Meyer wird großmüthig Dein Nein über- hören: ich habe ihn auf Alles vorbereitet, ich weiß daß Du Dir einbildest einen Andern zu lieben, er kenne Deine phantastischen Träume und er verzeihe sie Dir, denn er macht ein gutes Geschäft mit dieser Heirath, und außerdem ist er ein viel zu treuer und eifriger Jude, als das er mir nicht helfen und bei- stehen sollte meine Tochter zu erretten von den Ver- führungen der Christen, und sie dem Glauben unsrer Väter in unverbrüchlicher Treue zu erhalten. Du siehst, all Dein Sträuben ist vergeblich. Füge dich also in dein Schicksal, und nimm das glänzende Loos an, das dir geboten wird.

Ich nehme es nicht an rief Nabel. Lieber den Tod, lieber Unglück und Schande!

Gott wird gnädigst dich vor Unglück bewahren, vor der Schande aber werden Dich die wachsamem Augen deines Vaters zu behüten wissen, sagte Herr Eskeles Flies ruhig, aber jetzt genug der Worte. Ich verlasse dich jetzt mein Kind. Die Nacht be- ginnt zu dunkeln, und ich habe noch allerlei kleine Anordnungen für den morgenden Tag zu treffen. Auch du wirst Dich noch vorzubereiten haben. In der Stille der Nacht wirst Du mit Dir selber Dich beraten, wirst überlegen und prüfen, und wirst endlich zu der Erkenntniß kommen, daß es am Klügsten und Weisesten ist, sich mit Anstand in das Unvermeidliche zu fügen. Denn unvermeidlich ist diese Heirath, denn ich bin entschlossen sie durch- zusetzen. Füge dich also, und sei mein gehorsames Kind. Wir werden uns heute nicht wieder sehen, Du wirst allein bleiben müssen, aber das geziemt wohl einer Braut vor dem Hochzeitstage und damit das Alleinsein Dich nicht ennuyt, habe ich Dir in den Staatsgemächern alle die Herrlichkeiten deines Trousseau ausbreiten lassen. Du hast nur nöthig

durch deine Gemächer dich dorthin zu begeben, um Zerstreuung und Unterhaltung zu finden. Alle Kronleuchter brennen damit Du Alles genau sehen kannst. Lebe wool meine Nabel, morgen wirst du die Baronin von Wener.

Fortsetzung folgt.

**Heilbronner Frucht-Preise**

vom 27. Mai 1857.

**Waizen.**

Höchster Preis	20 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	18 fl. 27 fr.
Nieder-Preis	17 fl. 24 fr.

**Kernen.**

Höchster Preis	20 fl. — fr.
Mittel-Preis	19 fl. 21 fr.
Nieder-Preis	18 fl. 48 fr.

**Roggen.**

Höchster Preis	12 fl. 48 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 15 fr.
Nieder-Preis	12 fl. — fr.

**Gerste.**

Höchster Preis	12 fl. 50 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 21 fr.
Nieder-Preis	12 fl. — fr.

**Dinkel.**

Höchster Preis	8 fl. 36 fr.
Mittel-Preis	8 fl. — fr.
Nieder-Preis	7 fl. 6 fr.

**Haber.**

Höchster Preis	8 fl. 15 fr.
Mittel-Preis	7 fl. 54 fr.
Nieder-Preis	7 fl. — fr.

**Winnenden, Naturalien-Preise vom 28. Mai 1857.**

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schranne.	Neue Zufuhr.	Gesammt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös Summe.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	
Dinkel	23	420 1/4	443 1/4	361 1/4	82	23 19
Haber.		69	69	69		593 41

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnittspreis.		Mittel-Preis.		Nch. Durchschnittspreis.		Der Preis ist		Der Preis ist		Bemerkungen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	gestiegen	gefallen				
Dinkel	8	15	8	9	8	58		11		Gewicht des Dinkels per Scheffel 163 Pfd.		
Gerste, 1 Schfl.	13	20	12	48	12	16						
Waizen	—	—	—	—	—	—						
Kernen, 1 Schfl.	18	48	18	24	—	—						
Haber	9	40	8	36	7	45	6					
Roaaen	14	56	14	24	13	52						
Mischling, 1 Sri.	2	—	1	57	—	—						
Einforn.	—	—	—	—	—	—						
Erbien.	—	—	—	—	—	—						
Linien	—	—	—	—	—	—						
Welschkorn	2	12	2	—	1	52						
Ackerbohnen	1	56	1	52	1	48						
Wicken	1	20	1	12	—	—						
Butter 1 Pfund,	—	—	—	—	—	—						
8 Pfund Brod,	—	32 fr.	Nach der Brod-Taxtion vom 8 Mai.									
1 Kreuzerweck 5 1/2 Loth	—	—	—	—	—	—						